Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

vnd hassen vber die andren das ist der da sehet
kurtz zwischent den prüdern diß sprichet alles
salomon am obgenantē capitel vñ ist d' slecht text
Ich wolt got dz kein mēsch an dysē schulding wer
als vnser peicht vater liepolt dick zu dem cōuent
gesprochē hatt das es besser wer das sie nye porē
werent worden die es angezetelt hand vnd das
wer gut das wir vnser augnē weisheit in mer
thorhait vrlaub gebent lystigkeit vñ betrügenhait
nempt man in diesē sorglichen zeit weschait so
es doch kein weißheit ist anderst der teuffel wer
auch weis man nempt in mit den weisen mā spricht
der lystig oder schalckaftig vemd weißheit ist
ein hoche tugent vñ ein gab des heligē geistes
die mcht vbels wurcken mag die hailig geschrift
lobet keinē lystigen menschē mit Also lobt sye gutē
mēschē Grit justo simpler ac d' timēs deū Er was
gerecht vñ einfaltig vnd forcht got dz ist d' gerechtē
lob als abraham noe thobias job den alte symeon
joachim vñ vil and' gotes freiwnd in alten testa=
ment vnd in newen Aber geistlich mēschē sollent
glaubē vñ ir weisheit suchē in dem creuz xpi in sem'
lere in seinem leben in seinē landē in seinē sterbē
da mit hant geistliche mēschē zu schaffē wie sie
da tugēt lernet vñ ir gehorsā zu volpringen vnd